

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 10. Juni 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 4 80, für Bezirk 2 40, Einzelhefte 1 20.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe.

Die Anzeige betr. den Vollzug der Güterbuchsänderungen auf 13. April d. J. werden bei den Gemeinden Aigenbach, Michelberg, Altbulach, Dachtel, Dedensfronn, Dennjacht, Sechingen, Hornberg, Liebelsberg, Liebenzell, Martinsmoos, Monakam, Neubulach, Reuhengstett, Neuweiler, Oberkollbach, Oberried, Röhrenbach, Schmied, Simmozheim, Sonnenhardt, Teinach, Würzbach mit weiterem Termin von 8 Tagen in Erinnerung gebracht.

Calw, 6. Juni 1879.

R. Oberamtsgericht
Schön.

Magold.

Beraffordirung von Bauarbeiten.

Die hienach verzeichneten, zum Neubau des evang. Schullehrerseminars in Magold erforderlichen Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden:

- | | | |
|---|-----------------|----------------|
| 1) Die Gypserarbeiten, | veranschlagt zu | 18,669 M 09 S, |
| 2) Die Stützarbeiten | " " | 3,639 " 38 " |
| 3) Die Flaschnerarbeiten | " " | 6,547 " 86 " |
| 4) Die Schieferdeckerarbeiten | " " | 9,500 " — " |

Zeichnungen, Ueberschläge und Bedingungen sind im Baubureau in Magold zur Einsicht aufgelegt.

Affordersliebhaber wollen ihre Anerbietungen in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich bis

Dienstag, den 17. Juni 1879, Abends 4 Uhr,

beim Kameralamt Neuthin einreichen, wo alsdann die Eröffnung der Offerte in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden wird.

Stuttgart den 7. Juni 1879.
Neuthin

Die Bauleitung. K. Kameralamt.

Calw.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Friedrich Rathfelder, Schuhmachers von Oberkollbach findet die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 26. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf am

Montag, den 25. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberkollbach statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 5. Juni 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Calw.

Bekanntmachung.

In der heutigen Gerichtsitzung ist im Handelsregister, Register für Einzelfirmen,

unter der Firma Louis Hall in Teinach eingetragen worden, daß die Zweigniederlassung in Neuweiler erloschen ist.

Den 5. Juni 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Calw.

Submission.

Nachstehende Bauarbeiten zur Erbauung eines Rathhauses in Aigenberg werden im Submissionswege vergeben, nemlich:

- | | |
|--------------------------------|-------------|
| 1) Maurer- u. Steinhauerarbeit | 1998 M 50 S |
| 2) Zimmerarbeit | 2213 " 60 " |
| 3) Gypserarbeit | 482 " 50 " |
| 4) Schreinerarbeit | 1085 " 30 " |
| 5) Glaserarbeit | 230 " 40 " |
| 6) Schlosserarbeit | 276 " 50 " |
| 7) Flaschnerarbeit | 60 " 80 " |

Die Offerte sind spätestens bis Samstag, den 14. Juni 1879, Abends 5 Uhr,

an das Schultheißenamt in Oberried einzureichen.

An diesem Termin findet die Submissionsverhandlung statt. Pläne, Kostenschlag und Bedingungen sind von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

A. A.:

Stadtbaumeister Kümmerle.

Revier Stammheim.

Stangen- und Brennholz-Verkauf



Freitag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Bären in Stammheim:

735 Stück Derbstangen, 10 bis

16 m lang, rothtannen, 112 Nm. Nadelholz-Brügel und Anbruch, sammt dem breitliegenden Reifig aus dem Staatswald Florjad (Diedemerebene).

Revier Liebenzell.

Reiffach-Verkauf.



Außer dem auf Freitag, den 13. Juni auf dem Rathhaus in Liebenzell zum Verkauf ausgeschriebenen Brennholz werden daselbst

noch weiter verkauft:

660 Stück gebundene Nadelholzwellen und zu 1200 Wellen geschägter Schlagraum aus dem Staatswald Oberer Monakamerberg.

R. Revieramt.

Calw.

Nächsten

Donnerstag, den 12. d. M.,

wird der

Gen- und Dehmd-Ertrag



von einem 78 a 92 qm großen mit ewigem Klee und Espar angebauten Acker im Sau, im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Gleichzeitig wird ein Pachtversuch auf mehrere Jahre vorgenommen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Acker.

Stadtpflege.
Hayb.

Privat-Aussagen.
Calw.

Geld auszuleihen.

Die Georgenäums-Verwaltung sucht M. 3400. gegen gute doppelte Sicherheit à 5% auszuleihen, und wollen Informativscheine gerichtet werden an

Stadtpfleger Hayb.

Teinach.

Geld auszuleihen.

Unterzeichneter hat bis Jacobi d. J. 350 bis 360 Mark Pfleggeld gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen.

Stiftungspfleger Mayer.

Ein Lehrergesangverein

für den untern Sprengel findet statt in Calw

Samstag, den 13. Juni.

Gesungen wird Nr. 63, aus Weeber.

Schullehrer Klein.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit den verehrlichen Einwohnern Calw's bekannt, daß ich neben meinem Grabsteingeschäft die

Maurerei

betreibt, und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und sichere bei schneller und pünktlicher Bedienung äußerst billige Preise zu.

Hochachtungsvoll

Ernst Staub.

Ein ehrliches, gewandtes, fleißiges

Mädchen

findet bis Martini Stelle als Kellnerin. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Hirsau.

Ich suche für sogleich eine

Köchin

in die Schweiz. Lohn monatlich 20 Francs und freie Reise.

M. Mayr Bwe.

Das Heu- und Ochmd-Gras

von 4³/₈ Morgen hat zu verkaufen Johannes Keller.

Zu verkaufen.

Ein Viertel ewigen Klee im Kapellenberg hat zu verkaufen

Valentin Widmaier.

Neine Milchschweine

verkauft

Bäder Weiser.

Lehr-Verträge,

in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen der deutschen Gewerbe-Ordnung und den Beschlüssen des hiesigen Gewerbevereins verfaßt, für jedes Gewerbe in Stadt und Land verwendbar, sind zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Am Mittwoch, den 11. d. M. feiern

Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta

das Fest Ihrer goldenen Hochzeit. Ganz Deutschland nimmt innigsten Antheil an diesem Freudentage. Auch hier darf dieser Tag nicht vorübergehen ohne äußeres Zeichen der Theilnahme. Wir ersuchen daher die Einwohner Calw's um Besorgung der Häuser. Abends wird die St. Nicolaus Capelle auf der obern Brücke beleuchtet werden. Sollte ungünstige Witterung die Beleuchtung unmöglich machen, so findet im Gasthof zum Baldhorn von Abends 8 Uhr an eine gefellige Vereinigung statt, wozu wir Jedermann freundlichst einladen.

H. Haßner. E. Staellin. G. Wagner jr. C. Wieland.

Anzeige.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit bekannt, daß ich mit einem großen

Schuhwaaren-Lager

wieder hier angekommen bin und empfehle solches geneigter Abnahme.

Die Preise sind folgende:

1 Paar	Stramin-Kinderschuhe	M.	1. —
1 "	Stramin-Damenschuhe	"	1. 40.
1 "	dto. Ia	"	1. 80.
1 "	Morgenschuhe mit Gummizug	"	2. 40.
1 "	Morgenschuhe mit Absatz	"	3. —
1 "	Damenstiefel mit Zug und hohem Absatz	"	5. —
1 "	Lederstiefel mit Zug	"	6. —

u. s. w. u. s. w.

Mein Verkaufsort befindet sich im Gasthaus z. Engel Parterre.

Achtungsvoll

Peter König, Schuhfabrikant

aus Pirmosens.

Im Verlage von H. Alexander's Musikalienhandlung in Pr. Stargardt ist erschienen und durch alle Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Goldene Hochzeits-Klänge.

Walzer.

Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta (am 11. Juni 1879)

componirt von

Karl Schranck.

Op. 23.

Dieser wundervolle, melodische und dabei leicht spielbare Walzer, dessen Titelblatt uns in frappanter Aehnlichkeit die Portraits der hohen Jubilare, umgeben von einem prächtigen Kornblumentranze, zeigt, ist jedem Klavierspieler aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Preis nur 1 Mark.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco

M. Alexander's Musikalienhandlung,

Pr. Stargardt.

Calw. Frucht-Preise am 7. Juni 1879.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reif gebl.	Höcher Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vo rher- sch. Preis	
						Mt.	Sf.	Mt.	Sf.	Mt.	Sf.		Mt.	Sf.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kornen, gem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	100	100	88	12	7	90	7	75	7	70	682	30	15
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	73	73	61	12	8	—	7	95	7	80	485	40	78
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	173	173	149	24	—	—	—	—	—	—	1167	70	—

Stadtschultheißenamt.



Restitutions-Schwärze der Obern Apotheke Rottweil

Von der dem vortrefflichen Mittel um abgetragene bunte, besonders schwarze Kleider und Möbelstoffe, auch Sammt und schwarze Filzhüte, ohne sie zu zertrennen, durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit zu färben, daß sie wie neu

erscheinen, halten in Flaschen zu 25 J, 50 J und 1 M die Niederlagen für
Calw: beide Apotheken.
Leinach: Apotheker Rösler.
Weil der Stadt: Apotheker Dulaß.
Merkingen: Apotheker Valet.

R. Standesamt Calw.
Vom 2. bis 8. Juni 1879.
Geborene.
31. Mai. Fanny Eugenie Baumann, Tochter des Geint. Fr. Baumann, Fabrikanten hier.

5. Juni. Richard, Sohn des Fr. Heugle, Schuhmachers hier.
Getraute.
2. Gg. Friedr. Helmhaier, Pfarrer hier und Marie Louise Caroline geb. Schwenter.
5. Gg. Gustav Essig, Bäcker hier und Marie Agnes Höhn.
Gestorbene.
2. Josef Friedr. Pfeiffer, Schneiders Wittwe geborene Schnauser 85 Jahre alt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am 1. Juli beginnt für neu eintretende Mitglieder ein neues Abonnement des landwirthschaftlichen Wochenblatts und werden deshalb diejenigen, welche dasselbe von diesem Termin an zu erhalten wünschen, ersucht, dies spätestens am

Samstag, d. 14. Juni

dem Unterzeichneten mitzutheilen. Spätere Meldungen können nach neuerer Verordnung erst vom 1. Oct. an berücksichtigt werden.
Calw, 8. Juni 1879.

E. Horlacher.
Secr.

Bei der am 5/24. d. M. durch die Prüfungskommission der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind die nachgenannten Kandidaten zur Uebernahme der in §. 7 der K. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden: Meyger, Karl Friedrich von Calw, Wendel, Immanuel Hermann, von Reudulach DA. Calw.

Stuttgart, 4. Juni. Der Verkehr auf hiesigem Bahnhof war über die Pfingstfeiertage und namentlich aber am Pfingstmontag wegen des starken Besuchs des in Stuttgart gehaltenen Kriegertages ein äußerst lebhafter. In den 3 Tagen Samstag den 31. Mai bis Montag den 2. Juni wurden an den Billetklassen 25,000 Fahrbillete abgegeben. (Die Besucher von auswärts waren mit Retourbilleten versehen.) Extrazüge liefen in dem Bahnhof ein und aus: Pfingstsonntag 36, Pfingstmontag 43, zus. 79. In den Abendstunden des Pfingstmontag von 6¹⁰ bis 10²⁰ Min. wurden abgefertigt in 14 Personenzügen, zus. 580 Personenwagenachsen (= 290 zwiaxige Personenwagen) circa 11,000 bis 12,000 Personen. In der Zeit von 8 Uhr Abends bis 9¹⁵, also in 1 1/2 Stunden, trafen am Pfingstmontag ein in 10 Personenzügen, 496 Personenwagenachsen (= 248 zwiaxige Personenwagen), circa 10,000 Personen. Die Züge kursirten der Hauptaxe nach ganz fahrplanmäßig, insbesondere die von Stuttgart abgehenden. Verspätet waren die Hauptzüge Nr. 50, 32, 37, 173 von Nördlingen, Tübingen, Bruchsal und Calw.

Pfalzgrafenweiler, 4. Juni. Auf dem Jahrmart in Altenstaig ereignete sich heute ein gräßliches Unglück. Eine Frau von Chauen ging auf den Markt nach Altenstaig und wurde daselbst von einer Kuh derart in den Unterleib gestoßen, daß das Eingeweide buchstäblich herausging.

Saildorf, 6. Juni. Unser Kappelsbergtunnel scheint kein besonderes Glückskind zu sein; zwar nimmt er sich an seinen beiden Portalen ganz imposant aus, aber „durchgucken“ kann man „bis auf Weiteres“ nicht mehr. In Folge des auf dem diesseitigen zweiten Stücke lastenden Drucks des fortwährend zu Bewegungen geneigten Erdreichs, welches von Sickerungen und Quellwassern durchwühlt ist, sollte das in Frage stehende Stück wegen mangelnder Widerstandskraft unseres Steinmaterials ausgewechselt und mit Calwer Steinen neu gewölbt werden. Mit größter Vorsicht wurde das schwierige Werk begonnen, doch das immer mehr und mehr zu Tage tretende Verschieben der Mauerung und des Einbaues und das dabei ertörende Knistern und Krachen ließ nichts Gutes ahnen; in der Nacht vom 28. auf 30. Mai stürzte das Stück unter kanonenschußartigem Getöse ein. Ein tiefes breites Loch auf dem Bergabhang bezeichnet uns den schlimmen Einbruch, dem auch ein blühender Birnbäum zum Opfer fiel. Es wird einige Monate äußerst schwierige Arbeit geben, bis der Tunnel wieder hergestellt ist.

Großaspach, 1. Juni. Dem „Murrthb.“ wird geschrieben: Ein erschütternder Fall ereignete sich hier. Letzten Montag ging mit seiner Mutter ein beinahe zweijähriges Kind, durch sein liebliches Wesen die Freude seiner Eltern und Angehörigen, in der Hülle seiner Gesundheit, die bis dahin durch keinerlei Krankheit gestört worden war, mit rosenfarbigen Wangen auf's Rathhaus, um geimpft zu werden. Zwei Tage nach der Impfung erkrankte es bedenklich und wieder zwei Tage darnach war es eine Leiche zu großem Schmerze der Eltern und erstem Nachdenken der Impffreunde wie der Impfgegner. Ein ganz ähnlicher Fall ereignete sich hier auch voriges Jahr.

Siberach, 4. Juni. Diesen Mittag drohte einem Leichen-

zuge große Gefahr. Gerade als Hunderte von Menschen die Leiche des verstorbenen, weit berühmten Glockengießers Konrad Zoller hier begleiteten und der großartige Trauerzug sich über den Marktplatz bewegte, rasten blitzschnell zwei scheu gewordene Pferde mit den Trümmern eines Wagens auf die Mitte des Zuges los. Erschreckt floh Alles auseinander. Es war ein reinlicher Augenblick, Geisteslichkeit, Sänger, Musiker, Männer und Frauen, nach allen Richtungen flüchten zu sehen. Glücklicherweise wurde kein Mensch beschädigt, trotzdem es erst am Riedlingertthore gelang, die wüthenden Thiere einzufangen und zu bändigen.

Siberach, 4. Juni. Der heutige Pfingstmarkt war, wie solches immer auf Märkten geschieht, mit verschiedenen Schaustellungen besetzt. Kurz nach 3 Uhr hatte vor einem Circus sich eine große Zuschauermenge, namentlich eine große Zahl Kinder, zusammengedrängt, als ein Fuhrwerk zum Riedlinger Thore hereinraste und mitten unter die Menge hineinfuhr. Dort stürzte das scheu gewordene Pferd und brachte fünf Kinder unter sich, die mehr oder weniger verletzt vom Plage getragen wurden. Der Besitzer des Fuhrwerks selbst war bedeutend am Kopfe verletzt dürfte aber dazu noch einer strengen Bestrafung entgehen, weil er das ohnedies als wild bekannte Thier nicht am Zügel geführt.

Merzheim, 6. Juni. Am Mittwoch Nachmittag entdeckte ein Tagelöhner in einem Wald bei Weikersheim einen Mann, der an einer jungen Fichte zu sitzen schien und von dem Rauch aufstieg, bei näherer Betrachtung erkannte er den von seiner dritten Frau geschiedenen Schlosser Erhard von Weikersheim, der in sitzender Stellung an einem Stricke hing. In der Entfernung von ein paar Schritten lag eine Legebüchse, bald erkannte man, daß Erhard sich mit der Legebüchse erschossen haben und zur Vorsorge noch den Strick, der an einem in den Baum geschlagenen Meißel befestigt war, sich umgelegt haben müsse. Durch den Schuß mußten sich die Kleider entzündet haben, so daß er den dreifachen Tod, des Erschießens, Erhängens und Verbrennens, starb. Das Motiv der That war Furcht vor einer Abrechnung, zu welcher er auf das Rathhaus geladen war.

Bader, 26. Mai. Ein hiesiger Lehrer hatte kürzlich einem unartigen Buben eine Stunde Arrest diktiert, welche aber der Schüler nicht einhielt und durchging. Dafür bekam er zwei Stunden, und zwar gewiß nach allem Fug und Recht. Der Vater des Schülers kam nun, wie der „Anz. für Stadt und Land“ berichtet, ganz wüthentbrannt in das Schulklokal und drohte vor allen Schülern, dem Lehrer den Hals abzuschneiden, wenn er seinen Buben einsperre. Bei der diesbezüglichen Schöffengerichtsbekanntmachung bekam der Vater 14 Tage Gefängniß. Man kann oft Eltern nicht begreifen, die nicht selten über die Unarten ihrer Kinder klagen, und wenn dann dieselben in der Schule einmal bestraft werden, doch sehr ungehalten darüber sind. Verständige Eltern geben ihren Kindern zu Hause eher nochmals eine derbe Lektion, wenn sie hören, daß sie in der Schule ungehorsam und unartig waren. So war es wenigstens früher!

München, 4. Juni. Das Bezirksgericht München i. d. Pfingstlich kürzlich Verhandlung gegen einen „Wunderdoktor“ Namens Wänzinger. Derselbe machte im heurigen Winter Oberbayern und Niederbayern durch seine Kuren unsicher, bis ihm das Gericht das Handwerk legte. Sein Heilverfahren bestand darin, daß er sich von seinen Patienten ein 20-Markstück geben ließ, das er angeblich in das Hemd des Kranken einnähte; wenn dann die Kur nicht einschlug und die Patienten das Goldstück suchten, fanden sie ein Zweipfennigstück eingenäht. Auf diese Art kurirte Wänzinger alle erdenklichen Krankheiten; nachgewiesen sind 10 Fälle. Das Urtheil lautet auf 2 Jahre Gefängniß, 60 Tage Haft und 5jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

München, 4. Juni. Die Delegirten-Konferenz der deutschen Gewerbelammern wurde heute im hiesigen Kunstgewerbeverein eröffnet. Sie sprach sich mit 14 gegen 4 Stimmen gegen Zwangsinnungen, jedoch für freiwillige Innungen im Sinne der geltenden Gewerbeordnung aus.

München, 5. Juni. Die Delegirtenkonferenz der deutschen Gewerbelammern erklärte sich in der heutigen Schlusssitzung mit allen gegen 2 Stimmen für Einführung der obligatorischen Lehrlings-



prüfung und Einführung von Arbeitbüchern für alle Arbeiter, auch solche über 21 Jahre, endlich für Beschränkung der Schankwirtschaftskonzession nach dem Gesichtspunkte des Bedürfnisses. Der Hamburger Antrag wegen Beschränkung der allgemeinen Wechselbarkeit wurde abgelehnt. Zum nächsten Vorort wurde Stuttgart gewählt.

— Straßburg, 4. Juni. Von dem auch bei uns bekannten und beliebten Münsterkäse werden in dem 18000 Einwohner zählenden Münsterthal jährlich 7000 Zentner fabrizirt. Der Zentner dieses Käses kostet durchschnittlich 50 M., so daß also im Münsterthale jährlich für ungefähr 350 000 M. Käse gemacht wird. Nur ein geringer Theil dieses Käses geht nach Frankreich und Deutschland, der größte Theil wird in Elsas-Lothringen selbst verzehrt.

— Berlin, 29. Mai. Der Unfug, daß weibliche Personen in Herrenkleidern auf den Straßen Berlins parodiren, nimmt sehr überhand. Die Polizei wird nicht versäumen, diesen Aergerniß erregenden Mäheraden scharf entgegenzutreten.

— Berlin, 4. Juni. Se. Maj. der Kaiser befindet sich ganz wohl; die Anschwellung am Knie ist gefallen. (Ueber den Unfall, welcher am Pfingstmontag — dem Jahrestag des Nobiling'schen Attentats — den Kaiser betroffen hat, erzählt die „Allg. Ztg.“: Als der Kaiser, nachdem er Morgens längere Zeit im Schlosse von Babelsberg zum Fenster hinausgesehen hatte, vom Fenster zurücktrat rutschte er aus und fiel auf das rechte Knie. In Folge dessen bildete sich eine Geschwulst, die aber nach den sofort angewandten Umschlägen schon gestern fast beseitigt war, so daß der Kaiser sich wieder ganz wohl befindet.)

— Berlin, 6. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem Se. Maj. der Kaiser schon vor einigen Wochen die Absicht zu erkennen gegeben habe, zur goldenen Hochzeitsfeier Begnadigungen oder Strafmilderungen auf vorgängige Gesuche nach Prüfung des einzelnen Falles in umfangreicherem Maße als in gewöhnlichen Zeiten eintreten zu lassen, haben Se. Majestät durch eine in der Vorwoche erlassene Bestimmung die Geneigtheit ausgesprochen, unter gewissen Voraussetzungen auch Personen, die in Folge der vorjährigen Attentate wegen Majestätsbeleidigung zu Gefängnisstrafen verurtheilt waren, Begnadigung zu gewähren. Auch in Bezug auf wegen Auswanderung oder Kontrollentziehung straffällige Militärpflichtige würden Begnadigungen stattfinden.

Messina, 1. Juni. Die Eruption des Aetna dauert, wie die telegraphischen Berichte vom 30. und 31. Mai übereinstimmend melden, in ungeschwächtem Maße fort. Die Zahl der Krater hat sich noch vermehrt und es hat den Anschein, als habe sich der Berg auf seiner nordöstlichen Seite gespalten. Die Laven fließen immer reichlich und mit einer Geschwindigkeit von 2 Metern in der Minute ab. Alle Erscheinungen, von welchen die Eruption begleitet ist, lassen auf eine lange Dauer derselben schließen. Wiederholt entstiegen dem Berge bis zu einer ansehnlichen Höhe feurige Kugeln, welche sich des Abends und zur Nachtzeit im strahlendsten Lichte präsentiren und schließlich gleich eben so vielen Raketen plazen und einen Feuerregen verbreiten. In ihrem bisherigen Laufe haben die Laven insbesondere einen Theil des Waldes von Collebasso hart mitgenommen und sie bedrohen stark die Gemeinde von Moio, am ürgsten würde sich jedoch die Lage gestalten, wenn dieselben, was leicht möglich ist, sich in das Bett des Alcantara ergöffen, weil sich dann mit dem Austritte dieses Flusses der Feuerstoth die Wassernoth beigefellen würde.

Paris, 1. Juni. Der Präsident der Republik empfing heute Morgen den Prinzen von Battenberg, welcher am 4. d. sich nach London begibt.

Paris, 3. Juni. Die gestrigen Wettrennen im Boulogner Gehölze, welchen der Prinz und die Prinzessin von Wales beiwohnten, sind durch einen sonderbaren Zwischenfall gestört worden. In einer der großen Zuschauertribünen, die bis auf den letzten Platz gefüllt waren, ist auf eine bis jetzt unerklärte Weise Feuer ausgebrochen. Glücklicherweise konnten alle Insassen derselben sie rechtzeitig verlassen. Da keine Löschapparate vorhanden waren, brannte die Tribüne bis auf den Grund nieder.

Paris, 4. Juni. In der Kommission, welche mit der Vorbereitung der Vorschläge betreffend die Rekrutirung der Armee betraut ist, erklärte der Kriegsminister, er werde einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem der obligatorische Dienst auf 3 Jahre herabgesetzt, das Institut des Einjährig-Freiwilligendienstes aufgehoben, dagegen aber jedes Halbjahr Prüfungen eingeführt würden, wodurch es ermöglicht werden solle für die befähigsten jungen Leute die Dauer des Dienstes abzukürzen.

Paris, 15. Juni. Die Pariser werden ihre Luftfahrten bald wieder beginnen können. Der Ingenieur Giffard hat schon mit der Füllung seines großen Ballon captif im Tuilerienhof begonnen. Die

erste Auffahrt wird wohl am nächsten Sonntag stattfinden. Der Preis beträgt nicht wie im vorigen Jahre 20 Fr., sondern nur 10 Fr.

In Liverpool entstehen jetzt durch Ankauf von amerikanischen Rindvieh mancherlei Schwierigkeiten. Da die Verordnung sofortiger Tödtung ergangen ist, mußten z. B. am Mittwoch 900 soeben gelandete Thiere im Hafen geschlachtet werden, ohne daß genügende Vorkehrung getroffen werden konnte. 3 Dampfer mit lebenden Thieren werden außerdem jetzt in Liverpool erwartet.

London, 29. Mai. (Ein Seegefecht in den karibischen Gewässern). Von Lloyd wird eine Depesche veröffentlicht, wonach bei Iquique zwischen der peruanischen Panzerfregatte „Independencia“ (gebaut 1865 zu Poplar in England, mit einem Stahlsporn und und 1 Dreihundertpfünder, 2 Hundertundfünzigpfündern in Dreh- und 12 Siebzigpfünder, lauter Armstrong's) sowie zwei chilenischen Holzschiffen, nämlich der Korvette „Emeralda“, einem ehemaligen spanischen Schiffe (12 Achtundsechzigpfünder) und dem Kanonenboot „Covadonga“ (2 Hundertundfünzigpfünder) ein Gefecht stattgefunden hat in Folge dessen alle drei Schiffe sanken.

Der neue Fürst Alexander von Bulgarien macht seine Antrittsbesuche bei Kaiser, Königen und Ministern. Man muß höflich und klug sein, wenn man ein neues Amt antritt, und Niemand, der Anspruch hat oder macht vergessen, sonst wirft man sich Steinchen in den Weg, selbst wenn man Prinz oder Fürst ist. Im Uebrigen geht's mit seiner Karriere etwas rascher als bei andern Leuten; Kaiser Wilhelm, dessen Oberleutnant er war, hat ihn bei Tafel zum Major und der Kaiser Alexander sogar zum General gemacht. Fürst Biemarck gab ihm eine ganze Stunde lang gute Lehren für seine Fürstenlaufbahn. Fürst Alexander war so entzückt von ihm, daß er ihn als Kanzler für Bulgarien engagiren wollte, Biemarck dankte lachend und sagte, er habe schon genug mit den Russen zu thun. So hat er sich denn den russischen General Fürst Donduloff zum Vormund ausgeben und hat ihn bekommen. Sein Adjutant ist ein früherer Kamerad, Baron Klebesel. Die erste Unterhaltung mit seinen Bulgaren wird etwas schwer sein; denn diese sprechen weder deutsch noch französisch und er nicht russisch-bulgarisch.

St. Petersburg, 7. Juni. Im Prozesse Solowjeff hat der oberste Gerichtshof folgendes Urtheil gefällt: Solowjeff ist schuldig daß er, einer verbrecherischen Genossenschaft angehörend, welche bestrebt ist, die in Rußland bestehende Staatsordnung durch Gewaltthätigkeiten zu stürzen, am 16. April in der zehnten Morgenstunde in Petersburg mit Vorbedacht auf das Leben des Kaisers abgesehen mehrere Revolverkugeln auf Seine Majestät abgefeuert habe. Der Gerichtshof hat deshalb beschlossen, Alexander Solowjeff auf Grund der Artikel 241 und 249, 17, 18 des Strafgesetzbuches alle Standesrechte zu entziehen und ihn mittelst Stranges hinzurichten.

— Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart hat soeben ihren Abschluß pro 1878 ausgegeben. Diese Bank ist stets in gleich raschem Aufgange begriffen, wie denn im vergangenen Jahre nicht weniger als 4070 Anträge mit ca. 22 Millionen bei ihr eingereicht wurden. Der Versicherungsstand hob sich in Folge sehr mäßigen Abgangs von 31,806 Pol. mit M. 125,935,000 auf 33,903 Pol. mit M. 138,736,000. Die Bank hat an Prämien allein M. 4,725,500 eingenommen und ihre Gesamtsumme berechnet sich auf M. 5,827,700. Wogegen sie an Verwaltungskosten noch nicht ganz 5 1/2 pCt. der Einnahme aufgewendet hat. Die Sterblichkeit war sehr günstig, es traten nur 345 Sterbefälle ein, während 419 Fälle zu erwarten waren. Die angefallene Sterbesumme beträgt nicht viel über 1 1/2 Millionen Mark. Die Prämienreserve incl. der Ueberträge stieg von 18 2/3 Millionen auf mehr als 20 3/4 Millionen Mark und für die Lebensversicherungsbranche wurde ein Ueberschuß von M. 1,471,693. = 37,71 pCt. der Prämie erzielt und dadurch der Dividendenfonds der Lebensversicherten auf M. 5,525,000 gesteigert. Dieser Fond gelangt innerhalb 4 1/2 Jahren zur Vertheilung, und im Jahre 1879 kommen davon M. 998,699. = 37 pCt. der Prämie als Dividende an die Versicherten. Der gesammte pupillarisch sicher angelegte Bankfonds ist auf M. 27,134,791. angewachsen.

Ein für jeden Haushalt äußerst praktisches und rentables Mittel hat die obere Apothekel von Otto Sautermeister in Rottweil erfunden. Es ist die schon vielfach bekannte Resintions-Schwärze. Mittelfst derselben können abgetragene Kleider jeden Stoffs, mögen sie eine graue, braune, blaue oder schwarze Farbe haben, besonders auch schwarze Filzhüte, auf die einfachste Weise wieder hergestellt werden, daß sie wie neu aussehen. Selbstredend enthält dieselbe keine Substanzen, welche nachtheilig auf die Kleiderstoffe einwirken könnten, weshalb der Gebrauch derselben einer jeden Haushaltung aufs beste empfohlen werden kann. Niederlagen befinden sich an allen größeren Plätzen Württembergs.

